

Psalm 98

Singt, jauchzt, klatscht

19. Juli 2020 - im Grünen (6. Sonntag nach Trinitatis) - Langenschiltach

Liebe Gemeinde,

ich kenne interessante Lieder. Titel wie „Das Lied der Berge“ oder „Der Klang der Wellen“ gehören auch dazu.

Heute wähle ich Lied Nr. 98 - im Buch der Psalmen. Dieses Lied singt von der Herrlichkeit des Erlösers (V. 1-3) und von der Freude der Erlösten (V. 4-9). Es ist ein Jubellied Denn was der Christus bringt, lässt uns jubeln.

Nun bin ich eher nicht der jauchzende Typ. Aber wenn ihr als Gemeinde etwas von mir in Erinnerung behalten mögt, dann das: In mir klingt das Lied, das Jesus angestimmt hat. Das Lied seines Heils.

Und so stimme ich heute mit euch an und sage:

„1 Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

2 Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.“

Singt ein neues Lied! Denn der König, der Messias kam, sah und siegte.

Jesus lebte ein eindrückliches Leben. Nach seinem Tod für uns wurde er wieder lebendig mittels einer wunderbaren Auferstehung. Er fuhr auf fantastische Weise in den Himmel. Von dort her regiert er herrlich über die ganze Welt - und über mich. Er sandte seinen Heiligen Geist, der Wunder tut. Er berief und beruft Jünger/innen zu einem großartigen Leben.

Singt dem Herrn, denn er tut Wunder! Seine Taten bestätigen seine Gottheit. Jesus ist der „Ich bin da“.

Mit *seiner* Rechten, mit *seinem* heiligen Arm (V. 1) - also ohne fremde Hilfe - schafft er Heil. Dabei geht er nicht vor wie ein Superheld aus dem Marvel Universum. Jesus besticht vielmehr durch seine Lauterkeit, seine Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Er taktiert nicht mit List und Gewalt. Jesus besticht durch seine makellose Vollkommenheit.

Er schafft Heil mit seiner Rechten. Und er „lässt sein Heil *verkündigen*“ (V. 2). Nachdem er's vollbracht hat, sorgt er dafür, dass wir's hören. Das Evangelium, die Botschaft seiner Liebe, läuft um den Erdball.

Wir hätten's ja nicht erdacht und ersonnen. Wir hätten's nicht gesucht, noch gefunden. Doch hört, was Gott uns sagen lässt: „Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus“. (1Tim 2,4)

Jeder und alle - „Was lebt und atmet in Tälern und Höhn“ - sollen das hören.

Die ganze Schöpfung - und ich juble ihm zu: „Halleluja, du bist mächtig, du bist gut!“

Völker fragen nach Gerechtigkeit. Auch Menschen unserer Zeit suchen sie. — Gott „macht seine Gerechtigkeit vor den Völkern offenbar“ (V. 2) Es ist die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt. Sie kommt aus dem Glauben und führt zum Glauben (vgl. Röm 1,17). Gottes Gerechtigkeit ist nicht von Jesus Christus zu trennen.

Gott, der Herr, ist treu gegenüber seinem Volk Israel. „Er gedenkt an seine Gnade und Treue“ (V. 3). Und er bietet sie „aller Welt Enden“ an. Auch uns! Nicht nur hören können wir davon - *sehen* dürfen wir es, das Heil unseres Gottes.

Deswegen stimme ich ein in das neue Lied. Das Lied vom Kreuz, das Lied der Auferstehung, das Lied von der Fülle des Heiligen Geistes.

Stimmst du mit ein? Hast du diesen König, den Messias, Jesus schon erblickt? Hör und sieh: Sein Heil gilt dir. Er vergibt dir. Er versöhnt dich mit Gott als deinem Vater. Er beruft dich zu einem Leben, das seine Liebe widerspiegelt.

Und jetzt geht's erst so richtig los:

„4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

5 Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

6 Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!“

In der jugendsprachlichen Volxbibel kommt dieser Aufruf zum Loben noch krasser raus. Da heißt es:

„4 Jubelt Gott zu und singt ihm einfach nur die derbsten Lieder.

Feiert, bis der Arzt kommt, ey, bitte, tut es von Herzen wieder.

5 Schneidert für Gott die derbsten Beats, dicksten Bässe und tiefsten Klänge –

6 textet für ihn die besten Rhymes und die derbsten Freestyle-Bände. /

7 Selbst das Meer soll toben und alles, was darin lebt, ya.

Die ganze Erde und alle Völker sollen geben, was geht, ya.

8 Berge, Winde, Wälder sollen auch bitte laut in die Hände klatschen,

denn Gott kommt bald wieder, um der ganzen Welt ihr Gericht zu verpassen.

Wie gesagt, ich bin nicht so der Jauchz-Typ, weder im Slang noch auf lutherisch.

Doch wenn ich mir all das über Gott und Jesus, über seine Wunder und sein Heil vor Augen halte, wenn ich das in mein Herz lasse, sollte ich dann nicht mit einstimmen? In Begeisterungsrufe: Eh-joo! Jesus! Hosanna!

In der englischen Bibel steht für „jauchzen“: „make a joyful noise“. Eh-joo! Jesus! Hosanna!

Habt keine Angst, es könnte zu laut und zu herzlich geraten. Singt jede Art von Lobpreis!

Ich singe: „Wunderbarer König, Herrscher von uns allen, lass dir unser Lob gefallen.“ (EG 327) und ich singe:
 „Groß und herrlich, ihm sei Ehre! Voller Gnade, Himmelskönig!
 Stark und mächtig, er tut Wunder, Zions Herrscher, König der ganzen Welt.“

Der Herr unseres Heils verdient unseren Herzensjubel.
 Denn ja, aus dem Herzen, das ergriffen ist von Gottes Liebe, muss der Jubel kommen.

Alle Menschenkinder dürfen einstimmen in das Lob des Herrn, der Heil schafft. Und nicht nur die Menschenkinder; das Meer stimmt ein mit seinem rollenden Generalbass. Der ganz Erdkreis erklingt in seiner tönenden Weite. Ich höre die Beifallskaskaden der Ströme und den erhebenden Klang der Berggipfel: „Go tell it on the mountain / Over the hills and everywhere / Go tell it on the mountain / Our Jesus Christ is born“
 [Musikteam nach vorne bitten]

In Bethlehem sang der Engelchor: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Am Ostermorgen erklang das Triumphlied, denn Gott „hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und über sie triumphiert in Christus.“ (Kol 2,15)
 Im himmlischen Jerusalem möchte ich einmal einstimmen in das große Loblied Jesu: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“ (Offb 5,12)
 Er ist mein Heiland. Der Heiland für alle Welt. „er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist“ (V.9).
 Er ist der Sieger und der Richter.
 Wir singen von der Herrlichkeit des Erlösers. Als Erlöste singen wir voll Freude.
 Darum: Singt, jauchzt, klatscht dem Herrn! Amen